

Geschäftsbericht 2022



Leitbild der CVW Privatbank

Der Mensch im Mittelpunkt

Als unabhängige Privatbank sind wir unseren mittelständischen Firmen- und den Privatkunden, Aktionären und Mitarbeitern verpflichtet. Bei uns steht „der Mensch im Mittelpunkt“. Wir orientieren uns daher an Werten wie Fairness, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Die Nähe zu unseren Kunden und Aktionären ist uns wichtig.

Unsere Aktionäre

Die Rechtsform der Aktiengesellschaft hebt uns von unseren wichtigsten Wettbewerbern ab. Unsere Kunden können grundsätzlich zugleich Inhaber der Bank werden und auf der Hauptversammlung direkt mitbestimmen. Ihre wirtschaftlichen Interessen berücksichtigen wir angemessen, ohne jedoch nach Gewinnmaximierung zu streben.

Unsere Kunden

Unsere Kunden stehen bei uns mit Ihren Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Unsere Bankdienstleistungen orientieren sich an ihren Bedürfnissen. Wir beraten sie persönlich mit hoher Qualität, ganzheitlich sowie entsprechend unserer Werte. Wir streben stets eine langfristige Begleitung unserer Kunden an.

Unsere Region

Wir sind im regionalen Wirtschaftsleben verwurzelt und fühlen uns der Region verbunden. Unsere Stärken sind die genaue Kenntnis des Marktes und der persönliche Kontakt zu den hier lebenden Menschen.

Unser gesellschaftliches Engagement

Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln. Wir setzen uns für die Region und die Menschen ein und engagieren uns in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen. Hierzu wurde die „Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG“ vor über 30 Jahren gegründet.

Unsere Mitarbeiter

Wir nehmen die soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter ernst. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, allen Mitarbeitern unserer Bank Orientierung zu geben und ihre Stärken zu fördern. Die Mitarbeiter sollen sich mit der Bank identifizieren.



„Ich bin zum CVW gewechselt, weil ich hier die Möglichkeit habe, die gesamte Breite des Kreditgeschäfts zu bearbeiten und unsere Kunden bei allen Schritten ihrer Finanzierungen zu begleiten.“

Renate Krach
Kreditentscheiderin
seit 01.11.2022



„Ich bin zum CVW gewechselt, weil mich
das familiäre Betriebsklima überzeugt hat.“

Daniela Förster
Mitarbeiterin Allianz-Agentur der CVW
seit 01.01.2023

Inhalt

- 4 Organe
- 5 Vorwort des Vorstands
- 6 Tagesordnung ordentliche Hauptversammlung
- 7 Bericht des Aufsichtsrats
- 8 Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2022
- 18 Jahresbilanz 2022
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung 2022
- 21 Anhang für das Geschäftsjahr 2022
- 23 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 30 Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG
- 30 Verbandszugehörigkeiten
- 31 Entwicklung der CVW-Privatbank AG seit Gründung

Geschäftsbericht 2022

über das 139. Geschäftsjahr

CVW-Privatbank AG

Zentrale:

Hauptstraße 14
91452 Wilhermsdorf
Telefon: 0 91 02 / 93 91-0
Telefax: 0 91 02 / 93 91-90
E-Mail: info@cvwag.de
Internet: www.cvwag.de

Filialen:

90579 Langenzenn
Hindenburgstraße 19
Telefon: 0 91 01 / 90 20 99-0
Telefax: 0 91 01 / 90 20 99-17

90556 Cadolzburg
Hindenburgstraße 29
Telefon: 0 91 03 / 71 318-0
Telefax: 0 91 03 / 71 318-90

Organe

Vorstand

Dr. Stephan Gehlert
Vorsitzender, Marktfolgevorstand,
Diplom-Kaufmann, Markt Einersheim

Bernd Hartmannschott
Marktvorstand, Dipl.-Bankbetriebswirt (FS), Fürth

Aufsichtsrat

Erich Ammon
Diplom-Betriebswirt (FH), Kaufmann, Langenzenn
Vorsitzender

Wolfgang Bernreuther
Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf
Stv. Vorsitzender

Michael Dirnberger
Steuerberater, Wilhermsdorf

Thorsten Enßner
Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf

Maximilian Popp
Bankfachwirt, Fürth
Arbeitnehmersvertreter

Carola Woitech
Industriekauffrau, Markt Erlbach/Linden
Arbeitnehmersvertreterin



CVW-Privatbank AG

Hier leben heißt hier Kunde sein!



Vorwort des Vorstands

**„Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier“
(Mahatma Gandhi)**

oder: warum es die CVW-Privatbank AG auch in Zukunft noch braucht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der russische Angriffskrieg in der Ukraine sorgte und sorgt für deutlich steigende Preise und zwang damit die EZB zu (verspäteten) Gegensteuerungsmaßnahmen in Form von etlichen Zinsanpassungen in wenigen Monaten. Dies hat bei den meisten deutschen Banken in 2022 zu hohen Abschreibungen bei den als Eigenanlagen gehaltenen langlaufenden Anleihen geführt. Sowohl der Sparkassenverband wie auch der Genossenschaftsverband vermeldete Wertminderungen in Milliardenhöhe. Gleichzeitig haben viele Banken in den letzten Jahren langlaufende Kredite mit bis zu 40 Jahren Zinsfestschreibungen auf niedrigstem Niveau an ihre Kunden herausgegeben, die oft weitgehend von den (meist kurzfristigen) Einlagengeldern der Kunden finanziert wurden. Diese müssen nunmehr wieder verzinst werden, was die Spielräume für so manche Bank weiter einengt. Wenn dann auch noch das Vertrauen der Kunden verspielt wird und Einlagen in erheblichem Maße abgezogen werden, ist das Ende der Bank oder deren Notübernahme bzw. Zwangsfusion absehbar. Davon sind auch große Banken nicht gefeit, wie die jüngsten Beispiele Credit Suisse und Silicon Valley Bank zeigen. Beide Banken hatten ein Geschäftsmodell, welches nicht ohne Risiko und von der Gier nach Ertragsmaximierung getrieben war.

Doch auch viele Privatpersonen streben nach einer Maximierung ihrer persönlichen Rendite und investieren daher ihr Geld hochriskant, beispielsweise in Kryptowährungen oder Ähnlichem. Die wahre Komplexität und das Risiko dieser Anlagen durchschauen sie aber nicht wirklich. Selbst konservative Sparer legen auf der Jagd nach einem Prozentpünktchen mehr ihre Gelder bei Instituten im europäischen Ausland an. Die „Schlauerer“ wählen zumindest ein ausländisches Institut mit Sitz in Deutschland, da hier die deutsche Einlagensicherung greift und Gelder bis zu 100.000 Euro absichert sind. Die Rechnung bei Schieflage zahlen ja dann andere. Immer wieder schließt die deutsche Bankenaufsicht mehr oder weniger still solche Institute bzw. verhängt ein Moratorium: Als Beispiele seien nur North Channel Bank, Greensill Bank, Maple Bank oder die Frankfurter Eurocity Bank genannt.

Die CVW-Privatbank AG bietet den klaren Gegensatz zu obigen Beispielen. Die CVW hat in den letzten Jahren, entgegen dem Vorgehen der meisten deutschen Banken, zur Vermeidung von Strafzinszahlungen die Kundeneinlagen weder im großen Stil in Anleihen noch in Aktien investiert. Auch langlaufende Kredite zu Niedrigstzinsen wurden de facto nicht über die eigenen Bücher herausgegeben. Stattdessen haben wir vor allem auf die Steigerung der laufenden Erträge gesetzt und unter anderem auch unser Haus in der Hauptstraße 17 in Wilhermsdorf von innen und außen renoviert. Dies diente sicher nicht der Gewinnmaximierung, aber es konnte gleichzeitig ein weiterer Beitrag für die Verschönerung unserer Heimatgemeinde Wilhermsdorf geleistet werden.

Mit ihrem derart konservativen Geschäftsmodell ist die CVW-Privatbank AG weit weg von Ertragsmaximierung. Umgedreht kann und will sie auch nicht für Renditejäger interessant sein, sondern orientiert sich am regionalen Markt. Sie bietet aber jenen Kunden gerne eine Heimat, die Wert auf persönlichen Kontakt, höchste Sicherheit der Anlagen sowie einfache und verständliche Produkte legen. Denn all die Krisen der Vergangenheit sollten Kunden wie Unternehmenslenkern eines lehren: Gier ist oft der Anfang vom Ende. Einfach unkompliziert und sicher investieren – damit hat noch niemand dauerhaft Geld verloren.

Genügend Menschen haben das verstanden und suchen nach entsprechenden, zunehmend rarer werdenden Anbietern mit persönlichem Kontakt - EIN Grund, warum es eine kleine, regionale und bodenständige Bank wie die CVW-Privatbank AG auch in Zukunft noch braucht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Gehlert
Vorstandsvorsitzender

Bernd Hartmannschott
Marktvorstand

Tagesordnung ordentliche Hauptversammlung

für das Geschäftsjahr 2022 am
Samstag, den 24. Juni 2023, um 10:00 Uhr (MESZ)
in der alten Schulturnhalle, Schulstraße 1,
91452 Wilhermsdorf

Tagesordnung:

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2022 und des Lageberichts sowie Berichte des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss ist vom Aufsichtsrat am 09.05.2023 gemäß § 172 Satz 1 AktG gebilligt worden; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Eine Beschlussfassung der Hauptversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses bedarf es deshalb nicht.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2022

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn 2022 in Höhe von 336.105,32 Euro wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre von 2,50 Euro je Aktie und Einstellung von 266.105,32 Euro in die anderen Gewinnrücklagen.

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Mitglieder des Vorstands für diesen Zeitraum zu entlasten.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu entlasten.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Koska & Ax GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind alle in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre berechtigt, die zum Zeitpunkt 09. Mai 2023 im Aktienregister eingetragen sind. Werden danach Aktien verkauft, bleibt der Aktionär stimmberechtigt, die Dividendenberechtigung geht jedoch auf den neuen Aktionär über.

CVW-Privatbank AG
Der Vorstand



„Ich bin zum CVW gewechselt, weil ich es wichtig finde, unseren Heimatort lebenswert zu erhalten. Die Fortführung der fast 140-jährigen Tradition des „Creditvereins“ gehört für mich dazu.“

Sabine Blank,
Mitarbeiterin Rechnungswesen
seit 01.04.2023

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Verpflichtungen sachgerecht nachgekommen.

In insgesamt fünf Sitzungen befasste er sich mit der Entwicklung und Lage der Bank. Darüber hinaus setzte sich der Aufsichtsrat mit dem Risikomanagement und zahlreichen anderen regulatorischen Fragestellungen und gesetzlichen Neuerungen auseinander. Der Aufsichtsrat erhielt vierteljährlich den Gesamt- und Kreditrisikobericht und erlangte Kenntnis über sämtliche Quartalsberichte und den Jahresbericht der Internen Revision. Auch erhielt der Aufsichtsrat alle sonstigen relevanten Berichte über die bei der Bank durchgeführten Prüfungen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in den Sitzungen detailliert über die Geschäftsentwicklung und die Risikosituation auch hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine sowie über die Unternehmensplanung und Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung. Der Aufsichtsrat stellte ferner fest, dass die Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur des Unternehmens im Einklang stehen. Des Weiteren überwachte der Aufsichtsrat die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Geschäftsleiter und Mitarbeiter. Alle Aufsichtsratsmitglieder bildeten sich über eine Fortbildungsveranstaltung weiter. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst.

Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratsitzungen haben sich Aufsichtsräte in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand ständig über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert und diese mit dem Vorstand erörtert.

Der in der Hauptversammlung am 23. Juni 2022 gewählte und vom Aufsichtsrat bestellte Abschlussprüfer, Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss nebst Anhang und den Lagebericht geprüft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv damit befasst.

Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung am 09.05.2023, dem Votum des Prüfungsausschusses folgend, dem Ergebnis der Prüfung zu. Jahresabschluss, Anhang, Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss 2022 gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter/-innen für ihr Engagement im vergangenen Jahr und allen Aktionären und Kunden für ihre Treue und das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Wilhermsdorf, den 09. Mai 2023

Erich Ammon
Aufsichtsratsvorsitzender



Erich Ammon
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht des Vorstands

über das 139. Geschäftsjahr für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Grundlagen der Bank

Die CVW-Privatbank AG, im Folgenden „CVW“ oder „Bank“ genannt, versteht sich seit über 135 Jahren als regional tätiges Institut, dessen Geschäftsgebiet hauptsächlich den mittelfränkischen Raum umfasst. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte mit dem strategischen Fokus auf das Privat- und das mittelständische Firmenkundengeschäft. Hierzu unterhält die Bank drei Filialen in Wilhelmsdorf, Langenzenn und Cadolzburg.

Fokus auf
Privatkunden und
Mittelständler.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war geprägt vom Ausbruch des Ukraine-Krieges. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Im Euroraum ist das BIP nach einer ersten Schätzung im Vergleichszeitraum um 3,5 % gestiegen.

Neben extremen Energiepreiserhöhungen waren verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für Nahrungsmittel sowie die andauernde, wenn auch nachlassende Coronapandemie zu verzeichnen. Auf der Nachfrageseite waren laut Statistischem Bundesamt die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Die Konsumausgaben des Staates stiegen dagegen preisbereinigt nur um moderate 1,1 %.

Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 aufgrund von fehlenden Baumaterialien und dem Fachkräftemangel preisbereinigt um 1,6 % ab. Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu. Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2021. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die jahresdurchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter sank von 1,85 Mio. in 2021 auf rund 430.000 gemäß Schätzung der Bundesagentur für Arbeit. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt um 0,4 % auf 5,3 %.

Strategieschwenk
der EZB.

Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern stiegen nach dem außergewöhnlich kräftigen Zuwachs von 11,5 % im Vorjahr gemäß Angaben des BMF nochmals um 7,1 % in 2022 an. Dennoch verzeichnete der Bund nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erneut ein Finanzierungsdefizit in Höhe von rund 116 Milliarden Euro.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 deutlich um 7,9 % gegenüber 2021 erhöht (Vorjahr 3,1 %). Die historisch hohe Jahresteuerrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Ukraine-Krieges getrieben.

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2022 einen großen Strategieschwenk vorgenommen. Im Juli 2022 hat sie die Leitzinsen nach mehr als sechs Jahren erstmals wieder angehoben, um 0,5 Prozentpunkte und gleichzeitig auch den Negativzinssatz für die Banken gestrichen. Im September stieg der wichtigste Leitzins dann auf 1,25 Prozent, im Oktober 2022 auf 2,0 Prozent und im Dezember 2022 auf 2,5 Prozent.

Der 40 Werte umfassende deutsche Aktienindex (DAX) sank (Jahrestief 11.976 Punkte, Jahreshoch 16.272 Punkte) in 2022 um 12,35 % und beendete das Jahr mit rund 13.924 Punkten.

Der Euro fiel gegenüber dem US-Dollar auf 1,07 zum Jahresende (Vorjahr 1,14). Der Goldpreis notierte mit 1.825 Dollar je Feinunze zum Jahresende wenig verändert (Vorjahr 1.821 Dollar).

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die aktuelle Lage des deutschen Kreditgewerbes ist weiter durch einen scharfen Wettbewerb sowie durch anhaltende Konzentrationstendenzen u.a. aufgrund des langjährigen niedrigen Zinsniveaus und des stetig weiter ansteigenden Regulierungsdrucks geprägt. Neben der auslaufenden Coronapandemie sorgte zudem der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine für hohe Unsicherheiten. Die gestiegenen Preise in Kombination mit gestiegenen Zinsen sorgten im zweiten Halbjahr für eine deutliche Abkühlung der Nachfrage am Immobilienmarkt und damit auch nach Finanzierungen. Unsicherheitsfaktoren und Risiken sind somit weiterhin gegeben, aber die gestiegenen Zinsen erleichtern vielen Banken die deutliche Steigerung des Zinsüberschusses, auch wenn nicht wenige Banken deswegen im Jahr 2022 hohe Abschreibungen im Depot A zu verzeichnen haben und das von Kunden teilweise verlangte Verwahrentgelt in der Breite wieder gestrichen wurde.

Gleichzeitig steigen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerade hinsichtlich des Risikomanagements, des Meldewesens und der Kapitalanforderungen immer weiter an. An Relevanz und vor allem Aufwand weiter gewinnen wird zudem die Nachhaltigkeitsthematik/Sustainable Finance. Der anhaltende Kostendruck wird durch die gestiegenen Zinsen somit nur etwas gemildert, bleibt aber erhalten, was sich auch in weiteren Filialschließungen, dem Abbau von Geldautomaten und weiteren Fusionen zeigt. Während die traditionellen Kreditinstitute sich weiter verschlanken, kam es alleine im ersten Halbjahr 2022 zu zahlreichen Neugründungen von Startups im Finanzbereich. Andererseits zeigt der Zusammenbruch der Kryptowährungs-Börse FTX und schwächelnde Krypto-Banken auch, dass Vorsicht bei Anlegern weiterhin angezeigt sein sollte. Der Kampf um die Kunden bleibt somit erhalten.

2.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert das Geschäft der Bank mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, laufenden Erträgen und ein bereinigtes Jahresergebnis vor Steuern, bei dem noch die Veränderungen aus den Rücklagen nach § 340 f HGB und § 340 g HGB berücksichtigt werden. Entgegen der Prognose im letzten Jahr erhöhte sich der Zinsüberschuss (plus 4,2 %) und reduzierte sich der Provisionsüberschuss (minus 5,9 %). Entsprechend der Prognose erhöhten sich die laufenden Erträge deutlich (plus 24,1 %). Über den Erwartungen lag das bereinigte Jahresergebnis vor Steuern, das um 44,5 %, von TEUR 661 auf TEUR 955 stieg. Als nichtfinanziellen Leistungsindikator betrachtet die Bank den Personalbereich, in dem auf mindestens drei Schulungen je Mitarbeiter zur Sicherstellung qualifizierter Ressourcen geachtet wird.

2.4. Geschäftsverlauf der CVW-Privatbank

2.4.1. Überblick über das Geschäftsjahr

Die Geschäftsentwicklung der CVW verlief im Geschäftsjahr 2022 insgesamt zufriedenstellend. Negative Einflüsse durch das Corona-Virus und den Krieg in der Ukraine ergaben sich nicht. Die Bank hat auf das Umfeld reagiert und die laufenden Erträge wie geplant weiter gesteigert und mit dem Anziehen der Leitzinsen im zweiten Halbjahr auch den Rückgang beim Zinsüberschuss gestoppt. Wie bereits in den Vorjahren hat die Bank weiter grundsätzlich auf Geschäfte mit nicht ausreichenden Margen und Zinsbindungen über 10 Jahre verzichtet. Der größte Teil der privaten Baufinanzierungen wurde daher auch in 2022 an andere Banken oder Versicherungen vermittelt. Dennoch konnten die eigenen Kreditausreichungen leicht

gesteigert werden. Um nicht zu hohe Liquiditätsbestände aufzubauen, musste auch im Einlagenbereich das Wachstum weiter gebremst werden. So wurden Einlagenangebote insbesondere von Nichtkunden weiterhin grundsätzlich abgelehnt jedoch das mit bestehenden Firmenkunden vereinbarte Verwahrtgelt in Höhe des EZB-Negativzinssatzes bei dessen Abschaffung zeitnah gestrichen, so dass auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nur leicht stiegen. In der Summe stieg der Zinsüberschuss um 4,3 % auf TEUR 2.154. Die zweitgrößte Ertragssäule, der Provisionsüberschuss, reduzierte sich um 5,9 % auf TEUR 754, wobei die darin enthaltenen, von der hauseigenen Allianz-Versicherungsagentur generierten Provisionserträge, ein deutliches Wachstum verzeichnen konnten. Wie prognostiziert stiegen auch die laufenden Erträge deutlich um 24,1 %. Die Personalkosten stiegen aufgrund von Neueinstellungen und Lohnerhöhungen um 7,3 %, die anderen Verwaltungsaufwendungen um 4,8 %. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg um 34,1 % auf TEUR 1.155. Der Jahresüberschuss stieg aufgrund gesteigener Steuerzahlungen nur um 17,5 % auf TEUR 666. Im Einzelnen zeichnet sich folgendes Bild:

2.4.2. Vermögenslage

Das Kundenverhalten in 2022 war geprägt von der nachlassenden Corona-Pandemie einerseits sowie der Unsicherheit und den Preissteigerungen durch den Krieg in der Ukraine andererseits. Dies spiegelt sich in der nahezu unveränderten Bilanzsumme von 141,2 Mio. Euro (Vj. 141,3 Mio. Euro) wider. Gleiches gilt für das Geschäftsvolumen (die Addition von Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) mit 141,9 Mio. Euro (Vj. 142,1 Mio. Euro). Bis zur zweiten Jahreshälfte 2022 war die Nachfrage nach Krediten von Bestands- und Neukunden aufgrund des Niedrigzinsumfeldes anhaltend und die Bank konnte erneut von Weiterempfehlungen und Neukunden profitieren. Aufgrund des zunächst noch niedrigen Zinsniveaus und der oft sehr langfristigen Zinsbindungswünsche wurden aber die privaten Baufinanzierungen weiterhin kaum in die eigenen Bücher genommen, sondern stattdessen an andere Banken und Versicherungen vermittelt. Dies änderte sich teilweise mit den Leitzinsanhebungen durch die EZB im zweiten Halbjahr. Dies führte auf der Aktivseite zu einem Anstieg der Forderungen an Kunden um 2,0 % auf 90,2 Mio. Euro. Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme erhöhte sich damit leicht auf 63,9 % (Vj. 62,6 %).

In Erwartung weiter steigender Zinsen investierte die Bank trotz hoher Liquidität in 2022 nur in relativ geringem Umfang in Anleihen im Depot A, sodass sich die eigenen Wertpapieranlagen nur um 3,0 Mio. Euro auf 26,6 Mio. Euro erhöhten. Diese haben damit einen Anteil von 18,8 % (Vj. 16,7 %) an der Bilanzsumme. Die Barreserve reduzierte sich von 22,1 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro. Die

Keine negativen Einflüsse durch Krieg in der Ukraine.

Deutliches Wachstum bei Allianz-Agentur.

Außen- und Innenrenovierung Objekt Hauptstraße 17 in Wilhermsdorf.

Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich von 1,5 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Die Sachanlagen erhöhten sich durch Außen- und Innenrenovierungsarbeiten am Objekt Hauptstraße 17 in Wilhermsdorf von TEUR 1.842 auf TEUR 1.925. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich auf TEUR 2.972. Die unwiderruflichen offenen Kreditzusagen reduzierten sich von TEUR 6.621 auf TEUR 5.589. Die Aktivseite konnte somit insgesamt stabil gehalten werden.

Forderungen an Kunden	
90.208.997,28 Euro	2022
88.474.910,12 Euro	2021

Die Passivseite entwickelte sich grundsätzlich wie erwartet. Aufgrund der gestiegenen Zinsen wurden jedoch weniger Refinanzierungen von öffentlichen Banken, insbesondere der KfW, der LfA und der Landwirtschaftlichen Rentenbank, in Anspruch genommen als ursprünglich geplant. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich daher von 20,0 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro.

Große Einlagenanfragen von Nichtkunden wurden weiter konsequent abgelehnt. In der Summe konnte das Wachstum bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum Jahresende somit auf 1,2 % bzw. 106,5 Mio. Euro begrenzt werden. Gemessen an der Bilanzsumme betragen die Kundeneinlagen 75,5 % (Vorjahr 74,5 %). Bezüglich der Struktur der Einlagen hält der Trend zu täglich fälligen Einlagen an. Dem Bedarf unserer Kunden nach hochwertigen Vermögensverwaltungen wurde auch in 2022 durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, dem Vermögensverwalter Dr. Jens Erhardt Kapital AG (DJE) und der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) Rechnung getragen.

Die Bank verfügt über eine angemessene Eigenkapital- und Eigenmittelausstattung. Sie entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und erlaubt darüber hinaus noch ein Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.431.617,27 Euro und ist unterteilt in 28.000 vinkulierte Namensaktien, die unter Privatpersonen, insbesondere im regionalen Umfeld des Hauptsitzes der Bank, breit gestreut sind. Durch Gewinnthesaurierung konnte das Eigenkapital weiter gestärkt werden. Die Rücklagen stiegen um 5,5 % auf TEUR 10.781. Auch im Jahr 2022 wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB aufgestockt – um TEUR 250 auf TEUR 2.750. Ferner wurden TEUR 200 aus Vorsorgereserven gem. § 340 f. HGB aufgelöst.

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet.

2.4.3. Finanz-/Liquiditätslage

Unsere Refinanzierungsstruktur beruht weiterhin überwiegend aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden. Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2022 aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

106.527.861,87 Euro	2022
105.236.371,35 Euro	2021

(Mindestreservebestimmungen und Bestimmung zur Liquidität sowie der CRR) zu erfüllen und bieten noch Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäfts im Rahmen der strategischen Planung. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren derzeit nicht zu rechnen, da zukünftige Zahlungsanforderungen durch flüssige Mittel, täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute und sofort liquidierbare Wertpapiere und andere Anlagen jederzeit erfüllt werden können. Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

Die Solvabilitätsanforderungen wurden im Jahr 2022 jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Capital Requirement Regulation) lag zum 31. Dezember 2022 mit 14,29 % (vor Feststellung des Jahresabschlusses) über der geforderten Quote von 10,50 %. Unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses beträgt die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag 14,65 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (14,12 %) erhöht. Ein Zuschlag im Rahmen des SREP-Prozesses wurde von der Aufsicht nicht festgelegt.

Die Finanz-/Liquiditätslage der Bank ist geordnet.

2.4.4. Ertragslage

Durch die ansteigenden Zinsen konnte nicht nur wie geplant der Rückgang beim Zinsüberschuss gestoppt, sondern dieser von TEUR 2.066 um 4,3 % auf TEUR 2.154 gesteigert werden. Steigenden Zinserträgen standen dabei sinkende Zinsaufwendungen gegenüber. Der Provisionsüberschuss reduzierte sich insbesondere aufgrund des Rückganges bei Einmalerträgen für Kredite bzw. deren Vermittlungen um 5,9 % auf TEUR 755, wohingegen die hauseigene Allianz-Agentur eine höchst erfreuliche Entwicklung verzeichnen

Zinsüberschuss

2.154.463,80 Euro	2022
2.065.941,72 Euro	2021

konnte. Wie geplant entwickelten sich auch die laufenden Erträge weiter positiv. Insbesondere durch die Ausschüttungen der Immobilienspezialfonds stiegen die laufenden Erträge aus diesen von TEUR 561 auf TEUR 696. Nach der nahezu Verfünffachung in 2021 bedeutet dies noch einmal eine Steigerung um 24,1 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von TEUR 71 auf TEUR 106. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 6,2 % auf TEUR 2.693. Dabei stie-

Rückgang beim Zinsüberschuss gestoppt.

gen die Personalkosten um 7,3 % auf 1,5 Mio. Euro und die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 4,8 % auf TEUR 1.188.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) und Bilanzsumme) beläuft sich auf rund 0,82 % (Vj. 0,61 %).

Provisionsüberschuss	
754.452,94 Euro	2022
801.450,03 Euro	2021

Die Bank hat im Jahr 2022 Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen von TEUR 3 vorgenommen. Es gab Direktabschreibungen von TEUR 1, jedoch keine Abschreibungen durch Ausbuchung/Verbrauch bestehender Einzelwertberichtigungen. Auflösungen wurden in Höhe von TEUR 70 vorgenommen. Einzelwertberichtigungen zur Abschirmung von akuten Risiken im Kreditgeschäft bestanden zum Jahresende in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 67). Die nach den Grundsätzen des BFA 7 ermittelte Pauschalwertberichtigung verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.

Bei den Wertpapierpositionen waren keine Zuschreibungen, aber Abschreibungen in Höhe von TEUR 21 veranlasst. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen unterbliebene Abschreibungen aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips in Höhe von TEUR 186. Die stillen Reserven betragen TEUR 675 und entfallen vollständig auf Fonds.

Laufende Erträge:	
696.254,76 Euro	2022
561.186,86 Euro	2021

Insgesamt hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 34,1 %, von TEUR 861 auf TEUR 1.155 erhöht. Wie in den Vorjahren wurde wieder eine Auflösung der Reserve nach § 340f HGB in Höhe von TEUR 200 vorgenommen. Diese wurde vollständig in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt. Die Steuern haben sich von TEUR 94 auf TEUR 239 erhöht. Der Jahresüberschuss fällt mit TEUR 666 (Vj. TEUR 567) um 17,5 % höher aus als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss ist angesichts des schwierigen Umfeldes als zufriedenstellend zu bezeichnen und ermöglicht eine entsprechende Dotierung des bilanziellen Eigenkapitals.

2.5. Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung der CVW-Privatbank AG verlief insgesamt zufriedenstellend. Die Ziele für die Leistungsindikatoren Zinsüberschuss und laufende Erträge wurden erreicht bzw. übertroffen. Lediglich der Provisionsüberschuss lag unter den Erwartungen. Das um Veränderungen der

Jahresüberschuss:

666.105,32 Euro	2022
567.326,97 Euro	2021

Reserven nach § 340f und § 340g HGB bereinigte Ergebnis übertraf die Erwartungen.

Aufgrund des zufriedenstellenden Ergebnisses kann das Eigenkapital entsprechend aufgestockt werden. Unsere Bank verfügt über eine gute und solide Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an die verbindlichen Eigenkapitalvorschriften und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten. Die Ertragslage in 2022 ist zufriedenstellend.

Jahresüberschuss um 17,5 % höher als im Vorjahr.

2.6. Personalbereich

Für die Umsetzung der Bankstrategie und zur Sicherstellung eines hohen Niveaus bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen ist die Qualifikation und eine angemessene Ressourcenzahl an Mitarbeitern von elementarer Bedeutung. Die Bank setzt dabei auch auf Auslagerungen. Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Bank insgesamt 21 (Vj. 18) Arbeitnehmer, davon 10 (Vj. 8) Teilzeitbeschäftigte und zwei (Vj. einen) Auszubildenden. Alle Mitarbeiter erhielten trotz der anhaltenden Corona-Pandemie Schulungen bzw. nahmen an fachlichen Informationsveranstaltungen teil. Alle Mitarbeiter haben an mindestens drei Schulungsveranstaltungen teilgenommen. Zusätzlich absolvierten Mitarbeiter/-innen weitere Webinare bzw. besuchten Präsenzveranstaltungen.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der CVW ist an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen, vollständig zu erfassen und in angemessener Weise zu steuern und auch über den Bilanzstichtag hinaus darzustellen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken der CVW. Das Risikocontrolling informiert die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat im Rahmen des regelmäßigen Reportings über die Gesamtsituation und die Auslastung der festgelegten Limite. Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch die Geschäfts- und Risikostrategie, die regelmäßig, mindestens jährlich, überprüft wird. Dabei gehen wir nur Risiken ein, die im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit liegen. Die Bank verfügt über ein System zur Risikoidentifikation-, -bewertung, -steuerung und -überwachung, welches in die Gesamtbankplanung und -steuerung integriert und im Risikohandbuch dokumentiert ist.

Gute und solide Finanz- und Vermögenslage.

Verfahren zur Risikomessung und -steuerung werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die angewandten Methoden und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung sowie die ihnen zugrunde liegenden Parameter werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Im Rahmen der jährlichen **Risikoinventur** identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken und legen die für uns wesentlichen Risiken fest. Die identifizierten Risiken werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, laufend überwacht und gesteuert.

Die Bank bedient sich im Risikocontrolling dabei folgender Instrumente: Kennziffern nach der Solvabilitäts- und der Liquiditätsverordnung, Eigenkapital- und Ertragsplanung, der Ergebnisvorausschau bzw. GuV-Rechnung, der Zinsbindungsbilanz, der Zinselastizitätenbilanz, der Barwertberechnung simulierter Zinsschocks und deren Auswirkungen auf das Eigenkapital, der Darstellung der Risikostrukturen im Kreditgeschäft mit Berechnung des „Credit Value at Risk“ auf Basis statistischer, individuell je Kunde ermittelter Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditrating und -scoring, der Simulation von Ausfallwahrscheinlichkeiten bei Ratingverschlechterung der Emittenten von Wertpapieren sowie der Gesamtrisikobetrachtung nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) mit Standard- und Stress-Szenarien sowie inversen und außergewöhnlichen, aber plausiblen Szenarien. Darüber hinaus berechnet die Bank alle aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen. Ferner wird die integrierte Liquiditätssteuerung mit Standard- und Stressszenarien vorgenommen sowie die Berechnung der Fondsrisiken mit historischen Risikokennziffern.

Die Risiken wurden 2022 vierteljährlich gemessen und dabei einem Limitsystem gegenübergestellt. Zusätzlich zur Betrachtung des aktuellen Geschäftsjahres wird eine Betrachtung der Risikotragfähigkeit rollierend auf 12 Monate durchgeführt.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikocontrollings und Risikomanagements wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

3.2. Risikoklassen

Die Bank hat folgende wesentliche Risikoklassen identifiziert:

Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

3.2.1. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr einer möglichen negativen Abweichung vom Erwartungs- bzw. Planwert einer Position, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall und / oder durch eine Spreadveränderung einer Adresse verursacht wird.

Das Kreditrisiko umschließt vor allem folgende Risikoklassen:

Ausfall-, Migrations-, Spread-, Kontrahenten-/Abwicklungs- und Besicherungsrisiko.

Durch den satzungsmäßigen Auftrag sind die Kreditrisiken aus dem (Kunden-) Kreditgeschäft regelmäßig die Hauptrisikokategorie und haben für die Bank auch betriebswirtschaftlich eine hohe Bedeutung. Rund 46,6 % des Risikovolumens entfallen auf private Kunden, der Rest auf gewerbliche Finanzierungen. Im Gewerbebereich dominieren die Branchen Bau mit 11,5 %, Land- und Forstwirtschaft mit 7,1 % und Grundstücks- und Wohnungswesen mit 6,9 %. Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts haben wir eine bewusste Auswahl und Limitierung von Risikokonzentrationen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft vorgenommen. Die Portfoliostrukturen werden im Hinblick auf die Einhaltung unserer Limite im Zeitverlauf untersucht. Unsere EDV-Statistiken geben dabei Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und der Regionalaufteilung. Die Bank setzt zur Messung der Adressausfallrisiken im Kreditgeschäft ein Rating- und Scoringverfahren ein, bei dem sämtliche Kreditnehmer nach einheitlichen Kriterien eingestuft werden. Als Risikoausweis stellen wir die Summe aus erwartetem und unerwartetem Verlust dar. Den erwarteten Verlust messen wir regelmäßig mit den Blankoanteilen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten der entsprechenden Ratingklasse. Den unerwarteten Verlust berechnen wir anhand der Differenz zwischen Quantilwert und erwartetem Verlust. Die Ermittlung des Wertes vom Stichtag bis zum Jahresende erfolgt mittels Skalierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Das Konfidenzniveau wird mit 99 % angesetzt.

Als besonderes Stressszenario wird zum einen ein schwerer konjunktureller Einbruch simuliert, bei dem die Sicherheiten um 20 % abgewertet und die Ausfallwahrscheinlichkeit um 50 % erhöht werden. Zum anderen berücksichtigt ein inverser Stresstest einen massiven Rückgang der Sicherheitenwerte im Kundengeschäft. Die so ermittelten Ergebnisse werden jeweils auf Verkraftbarkeit im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung überprüft.

Im Rahmen der Kreditgewährung nehmen wir regelmäßig Sicherheiten herein. Ihren Wert setzen wir im Rahmen unserer Risikobetrachtung nur in der Höhe an, in der ein Rückfluss im Falle einer zukünftigen Verwertung realistisch ist. Bei Krediten mit einem akuten Ausfallrisiko wird eine Einzelwertberichtigung der Forderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung der Sicherungswerte bzw. der begründeten Realisationswerte vorgenommen. Besteht darüber hinaus eine nicht ausgenutzte unwiderrufliche Kreditzusage, so wird eine Rückstellung gebildet.

Für das latente Ausfallrisiko werden die Grundsätze und Verfahren gem. IDW RS BFA 7 angewendet. Die Ermittlung der PWB erfolgt anhand des vereinfachten Verfahrens auf Basis des 12-Monats-Expected-Loss. Hierbei werden die Blankoanteile mit der Ausfallwahrscheinlichkeit der entsprechenden Ra-

Das Risikomanagement ist für die CVW eine zentrale Aufgabe.

tingklasse multipliziert. Außerbilanzielle Geschäfte werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft ist insgesamt als sehr gut zu bezeichnen. Problembehaftete Engagements sind nur sehr wenige vorhanden. Die Einzelwertberichtigungen verringerten sich auf 0 Euro.

Die Bank hält Eigenanlagen mehrerer Emittenten. Für unsere Einzelanlagen haben wir unter Berücksichtigung unserer Substanz- und Ertragskraft ein System risikobegrenzender Limite eingeführt. Sämtliche Limite werden durch ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement überwacht und regelmäßig überprüft. Zudem begegnen wir Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken in unseren Eigenanlagen grundsätzlich durch eine Beschränkung auf Anlagen mit einem Investment Grade Rating. Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie auf die Analyse von Berichten Anderer, Einschätzungen, Veröffentlichungen und eigenen Beobachtungen zurück.

Im Eigengeschäft werden in den Standard- und Stressszenarien differenzierte Risikoansätze berücksichtigt. Im Standardszenario berechnen wir den Rückgang um eine Ratingstufe, im „Stress 1“ um zwei Ratingstufen. Im „Stress 2“ gehen wir von einer Verschlechterung um zwei Ratingstufen sowie der Verdoppelung der Ausfallraten aus.

3.2.2. Marktrisiko

Marktrisiken umfassen die Gefahr der Abweichung des Werts einer zins-, aktien-, währungs-, edelmetall- und / oder rohstoffpreisrisikotragenden Position von ihrem Erwartungs- bzw. Planwert aufgrund der Schwankung der entsprechenden Marktparameter. Das Marktrisiko umschließt vor allem folgende Risikoklassen:

Zinsänderungs-, Options-, Aktien-, Währungsrisiko, sonstige Marktrisiken.

Für die CVW ist wegen der bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere das Zinsänderungsrisiko relevant. Die Zinsrisikomessung erfolgt anhand der dynamisierten Elastizitätenbilanz. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden vierteljährlich die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Zur Quantifizierung der Auswirkungen bestimmter Marktveränderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und dem darin enthaltenen Abschreibungsrisiko werden Szenariobetrachtungen vorgenommen. Vierteljährlich wird zudem zur Ermittlung der Frühwarnindikatoren mit einer Verschiebung der Zinskurve gerechnet. Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze (SWAP-6-Monats-Tenor) und Kurse (Börse oder Fondsgesellschaft).

Zur Unterstützung der Entscheidungsfindung und zur Festlegung von Maßnahmen wird ergänzend die Zinsbindungsbilanz eingesetzt. Zinssicherungsinstrumente wurden nicht eingesetzt. Risiken bei der Bewertung von Fonds wurden in 2022 im Standard-Szenario anhand der VaR-Kennziffern aus der Datenlieferung der Fondsgesellschaften berechnet.

Währungsrisiken sind für die Bank nur in geringem Umfang in einem Immobilien- und in einem Infrastrukturfonds vorhanden.

3.2.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, illiquide zu werden bzw. höhere Kosten für Liquidität aufwenden zu müssen. Basierend auf dieser grundlegenden Definition wird die Systematisierung des Liquiditätsrisikos differenziert nach dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Menge), dem Refinanzierungsrisiko mit dem Refinanzierungsquellenrisiko (Menge) und dem Refinanzierungskostenrisiko (Preis) sowie dem Marktliquiditätsrisiko (Menge und Preis) verwendet.

Das Liquiditätsrisiko der Bank wird im Rahmen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR)-Kennziffer dargestellt und beurteilt. Für die Kennziffer LCR ist eine Warngrenze definiert, bei deren Unterschreitung der Vorstand unverzüglich zu informieren ist. Hinzu kommt die Evaluation der Liquiditätspositionen unter Berücksichtigung zweier Szenarien, die einen möglichen Mittelabzug bei allgemeinen Finanzkrisen darstellen. Zum 31. Dezember 2022 belief sich die LCR auf 317 % und die NSFR auf 136 %. Beide Werte lagen im gesamten Geschäftsjahr 2022 stets deutlich über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Die erforderliche Mindestreserve wurde ebenfalls eingehalten. Zusätzlich wird zur Liquiditätssteuerung die Liquiditätsablaufbilanz sowie Stressszenarien berechnet. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses besteht ein Notfallplan. Zur Refinanzierung nutzen wir Kundeneinlagen und Weiterleitungskredite.

3.2.4. Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als Gefahr von Verlusten (im Sinne einer negativen Abweichung vom Erwartungs- bzw. Planwert), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Das operationelle Risiko wird wie folgt unterschieden:

Verhaltensrisiko, Compliance-Risiko, Informations- und Kommunikationstechnologierisiken, sonstige operationelle Risiken.

Die Identifizierung der operationellen Risiken erfolgt jährlich mittels eines Self Assessments. Schäden ab einer Schadenshöhe von EUR 50 werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Anhand dieser erfolgt die Auswertung aller Schadensfälle der letzten 10 Jahre. Daraus wird eine durchschnittliche Schadenshöhe ermittelt. Zusätzlich

Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft ist sehr gut.

Einzelwertberichtigungen verringerten sich auf 0 Euro.

Hohe Inflation hält auch in 2023 an.

wird zur Berechnung der operationellen Risiken ein (BWGV) Tool eingesetzt, welches auf eine breitere Schadensfallbasis zurückgreift und eingetretene relevante Schadensfälle über eine Erhöhung des erwarteten Verlustes berücksichtigt. Basis für die Berechnungen sind die Bilanzsumme sowie die durchschnittlichen Bruttoerträge der letzten drei Jahre.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und Backup-Einrichtungen. Im Rahmen der Risikovermeidung verzichtet unser Haus auf bestimmte Geschäftsfelder. Versicherbare Gefahrenpotentiale haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung rechtlich geprüfter Vertragsvordrucke. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch. Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wesentlichen Arbeitsabläufe. Im Geschäftsjahr 2022 sind keine operationellen Risiken mit wesentlicher Ertragsauswirkung eingetreten.

3.3. Gesamtbild der Risikolage

Die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastungen wurden in 2022 vierteljährlich ermittelt und im Gesamtrisikobericht an den Gesamtvorstand berichtet. Auch der Aufsichtsrat erhielt diese Informationen auf

quartalsweiser Basis. Bei der Erstellung der Adressrisiko- und Gesamtbankrisikoberichte wird auf standardisierte Berichte unseres Rechenzentrums zurückgegriffen.

Im Geschäftsjahr 2022 war die Risikotragfähigkeit sowohl unter den von uns definierten Standards als auch den festgelegten Stressszenarien jederzeit gegeben.

Die von uns im Rahmen der GuV-orientierten Risikosteuerung zur Risikodeckung im Risikofall zur Verfügung gestellte Risikodeckungsmasse belief sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 3.325. Dem gegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken im Standard-Risikofall in Höhe von TEUR 1.391. Dies entspricht einem Anteil an der zur Verfügung gestellten Risikodeckungsmasse in Höhe von 41,83 %.

Steigender Zinsüberschuss.

4. Prognosebericht

4.1. Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung erwartet in ihrem aktuellen Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2023 eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %. Die Deutsche Bundesbank zeigte sich im Dezember 2022 noch skeptischer und prognostizierte einen Rückgang von 0,5 %. Eine genaue Abschätzung ist allerdings bei Erstellung des Lageberichts aufgrund der hohen Unsicherheit insbesondere durch den anhaltenden Ukraine-Krieg nicht möglich. Wir gehen davon aus, dass die aktuell hohe Inflation auch in 2023 über 7 % liegen und insbesondere durch die hohe Kerninflation von über 5 % der Druck auf die Europäische Zentralbank anhalten wird. Da die Wirksamkeit von Zinserhöhungen regelmäßig erst zeitverzögert eintritt, rechnen wir erst ab 2024 mit einem spürbaren Rückgang der Inflation. Wir rechnen zudem für 2023 mit weiteren Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank. Auch wenn das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditinstitute nach unserer Einschätzung in den kommenden Jahren weiter von dem anhaltend starken Wettbewerb, der Digitalisierung, weiter steigenden Kosten und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerade auch im Bereich der Nachhaltigkeitsthematik und der Kapitalanforderungen negativ geprägt sein dürfte, so wird sich aber der deutliche Zinsanstieg, trotz eventuell weiterer Abschreibungsbelastungen bei Zinsanlagen, in Summe sehr positiv auf die Ertragszahlen 2023 vieler Banken auswirken. Andererseits

Risikosituation per 31.12.2022

Risikoart	Limit	Risiko	Limitauslastung
Adressrisiko	1.050.000,00 €	574.242,00 €	54,69 %
Marktrisiko	1.350.000,00 €	679.948,00 €	50,37 %
Operationelles Risiko	200.000,00 €	136.631,00 €	68,32 %
Gesamt	2.600.000,00 €	1.390.820,00 €	53,49 %

können u.a. durch die gestiegenen Zinsen und die Entwicklungen am Immobilienmarkt zusätzliche Kreditausfälle drohen.

4.2. Künftige Ertrags- und Vermögenslage

Die Bank stellt weiterhin die langfristige Perspektive in den Vordergrund. Hierfür wird die festgelegte Strategie konsequent weiterverfolgt. Die Steigerung des Zinsüberschusses steht dabei in besonderem Fokus.

Die Bank plant für das Jahr 2023 mit einem geringen Bilanzsummenwachstum. Sie unterstellt dabei aber keine Ausweitung der kriegerischen Handlungen auf die Bundesrepublik.

Aufgrund der gestiegenen Zinsen bei nach wie vor hohem Preisniveau der Immobilien geht die Bank von einem deutlichen Rückgang bei der Nachfrage

nach Krediten sowohl im Bereich Baufinanzierung durch Privatkunden wie auch von Investitionskrediten durch Firmenkunden aus. Gute Bonitäten wird die Bank aber nunmehr verstärkt wieder in die eigenen Bücher nehmen und weniger Kreditanfragen an andere Partner vermitteln. Dabei wird die Bank sich auf die gezielte Gewinnung interessanter Neukunden durch Akquisition sowie Empfehlungen und die weitere Intensivierung bestehender Geschäftsbeziehungen fokussieren. Die Bank plant daher eine Steigerung des Zinsüberschuss, sei es durch eine volumenseitige Ausweitung des eigenen Kreditbuches und/oder durch verstärkte Anleihekäufe im Depot A bei gleichzeitiger Reduzierung der Immobilienfonds.

Das Einlagengeschäft soll weiter entsprechend der Entwicklung des Aktivgeschäfts gesteuert werden. Für die Ertragslage insgesamt ist auch im kommenden Jahr der Zinsüberschuss von großer Bedeutung. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus rechnet die Bank gegenüber dem Vorjahr mit einem deutlich steigenden Zinsüberschuss.

Da deutlich weniger Kredite vermittelt werden sollen und keine Einmalerträge aus Bauträgergeschäften mehr zu erwarten sind, rechnen wir mit einem Provisionsergebnis annähernd in Vorjahreshöhe.

Wie geplant haben sich die laufenden Erträge zu einer relevanten dritten Ertragssäule entwickelt. Diese sollen in 2023 nahezu konstant bleiben.

Unter anderem aufgrund von mehreren Neueinstellungen rechnen wir im Personal- und Sozialbereich mit steigenden Aufwendungen, wie auch aufgrund deutlicher Preissteigerungen in der Breite mit steigenden allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu rechnen ist. Wir werden aber weiter in die Qualifikation unserer Mitarbeiter investieren, um die Qualität und die Produktivität der Bank zu erhöhen.

Bei den Abschreibungen rechnen wir trotz der abgeschlossenen Renovierungs- und Umbaumaßnahmen an einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie mit einem Wert nahe der Vorjahrshöhe.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft lässt sich aufgrund der Unsicherheiten über die tatsächlichen Folgen durch den Krieg sowie die weitere Zins- und Immobilienmarktentwicklung derzeit noch nicht final abschätzen. Die regionale Wirtschaftsentwicklung in den für uns wichtigsten Branchen ist derzeit zufriedenstellend. Bzgl. der Einzelrisikovorsorge für das Kreditgeschäft gehen wir derzeit für 2023 aufgrund der sehr niedrigen Ausgangsbasis (null Euro) und aufgrund der hohen Zins- und Preissteigerungen von einem moderaten Anstieg aus. Aufgrund unserer qualitätsorientierten Kreditvergabe sollten sich eventuelle Wertberichtigungen aber im tragbaren Rahmen halten.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmungen sowie die Bestimmungen hinsichtlich der Liquidität werden wir auch im folgenden Jahr voraussichtlich einhalten. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nicht zu rechnen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unseres Eigenkapitals. Wir gehen davon aus, dass der aufsichtsrechtlich geforderte Mindestwert der verpflichtend vorzuhaltenden Eigenmittel eingehalten wird.

Insgesamt geht die Bank von weiterhin zufriedenstellenden Geschäften in 2023 aus. Wir rechnen für 2023 mit einer geordneten Vermögens- und Finanzlage. Wir erwarten in Abhängigkeit vom Marktumfeld ein zufriedenstellendes bereinigtes Betriebsergebnis sowie Jahresergebnis vor Steuern leicht unterhalb der Vorjahreshöhe.

Wir planen weiter mit einer steigenden Qualifikation der bestehenden Mitarbeiter durch in- und externe Schulungsmaßnahmen.

4.3. Risiken und Chancen

Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine hat auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte und Unternehmen. Eine Ausweitung des Konflikts kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Prognosen sind daher mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich wäre. Der Russland-Ukraine-Konflikt könnte insbesondere zu Kreditausfällen und damit im Geschäftsjahr 2023 zu negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage führen. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Wesentliche Risiken für die Ertragslage und für den Geschäftsverlauf bestehen im Jahr 2023 ferner bei einer deutlich schlechteren Konjunktur-entwicklung als prognostiziert. Dies könnte u.a. zu steigender Kurzarbeit in der Breite, längeren Betriebsunterbrechungen, erhöhter Arbeitslosigkeit, Firmeninsolvenzen, Ratenrückständen und einen Verfall der Immobilienpreise und zu erhöhten Abschreibungen mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung bzw. das Ergebnis führen. Auch andauernde Probleme in der Materialbeschaffung und verknappte Energieprodukte könnten zu überdurchschnittlichen Preissteigerungen und einer entsprechenden Belastung führen. Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung bestehen zudem in einer unerwarteten Entwicklung der Zinsstrukturkurve, die zu einer stärkeren Beeinträchtigung des geplanten Zinsergebnisses führen könnte.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass andere Banken, FinTechs und die sog. BigTechs noch aggressiver als bisher den Wettbewerb im Zahlungsverkehr wie auch im Einlagen- und Finanzierungsbereich verschärfen. Auch die z.B. mit dem Thema Nachhaltigkeit latent weiter steigenden regulatorischen Anforderungen erhöhen den Druck auf die gesamte Bankbranche und insbesondere auf

Kredite wieder
mehr in die
eigenen Bücher.

Steigende Zinsen für
CVW eine Chance.

**Weitere Stärkung
des Eigenkapitals
erwartet.**

kleine Banken weiter. Verschärfte Kapitalanforderungen in 2023 und voraussichtlich ab 2025 (CRR III) wirken zudem letztlich geschäftssteuernd. Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den Geschäftsverlauf bestehen im Jahr 2023 insbesondere bei einer schnellen finalen Bewältigung des Ukraine-Krieges und einer Begrenzung der wirtschaftlichen Folgeschäden wie auch bei einer deutlich besseren Konjunkturentwicklung als prognostiziert, was zu einer positiveren Geschäftsentwicklung führen könnte. Ganz besonders stellen weiter leicht steigende Zinsen für die CVW eine Chance im Kunden- wie im Eigenanlagegeschäft dar. Aber auch wieder sinkende Zinsen könnten zusammen mit unseren Kundenakquisitionsmaßnahmen zu mehr Kreditvermittlungen führen.

Auch die weitere Umsetzung der Strategie und eine bessere Entwicklung der erfolgten Investitionen in alternative Ertragsquellen insbesondere im Immobilien- und Infrastrukturbereich bergen Chancen auf eine positivere Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken nicht, die Chancen jedoch leicht erhöht.

Wilhermsdorf, den 27. April 2023

Der Vorstand

Dr. Stephan Gehlert Bernd Hartmannschott



„Ich habe meine Ausbildung bei der CVW-Privatbank begonnen, weil für mich die Nähe zum Kunden wichtig ist und ich ihnen helfen will, ihre Wünsche und Interessen umzusetzen.“

David Schaepe,
Auszubildender



„Ich bin zum CVW gewechselt, um die fortschreitende Digitalisierung zum Wohl der Kunden und Mitarbeiter eigenständig weiterzuentwickeln, sodass die digitale Zukunftsfähigkeit der Bank sichergestellt ist.“

Andreas Oksman,
IT seit 01.01.2023

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 der CVW-Privatbank AG

				Geschäftsjahr	Vorjahr
AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Barreserve					
a) Kassenbestand			1.224.267,29		8.518
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			15.323.059,95		13.540
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	15.323.059,95				(13.540)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	16.547.327,24	-
2 Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3 Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			2.285.329,71		1.356
b) andere Forderungen			100.026,28	2.385.355,99	100
4 Forderungen an Kunden				90.208.997,28	88.475
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	25.292.836,34				(19.124)
Kommunalkredite	7.083				(20)
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
bb) von anderen Emittenten		2.787.007,61	2.787.007,61		502
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	2.787.007,61	-
Nennbetrag	-				-
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				23.804.686,26	23.134
6a Handelsbestand				-	-
7 Beteiligungen				46.557,28	47
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8 Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9 Treuhandvermögen				494.266,65	518
darunter: Treuhandkredite	494.266,65				(518)
10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand					
einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11 Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.010,83		2
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	1.010,83	-
12 Sachanlagen				1.924.626,10	1.842
13 Sonstige Vermögensgegenstände				2.972.460,32	3.297
14 Rechnungsabgrenzungsposten				-	-
15 Aktive latente Steuern				-	-
16 Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensberechnung				-	-
Summe der Aktiva				141.172.295,56	141.331

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 der CVW-Privatbank AG

				Geschäftsjahr	Vorjahr
PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			31.481,33		34
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			17.710.314,88	17.741.796,21	19.956
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		24.972.706,17			25.632
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		554.163,84	25.526.870,01		534
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		79.468.758,34			77.196
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.532.233,52	81.000.991,86	106.527.861,87	1.874
3 Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4 Treuhandverbindlichkeiten				494.199,55	518
darunter: Treuhandkredite	494.199,55				(518)
5 Sonstige Verbindlichkeiten				276.660,86	176
6 Rechnungsabgrenzungsposten				-	1
6a Passive latente Steuern				-	-
7 Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			615.267,00		608
b) Steuerrückstellungen					115
c) andere Rückstellungen			217.435,93	832.702,93	249
8				-	-
9 Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10 Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11 Fonds für allgemeine Bankrisiken				2.750.000,00	2.500
12 Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			1.431.617,27		1.432
b) Kapitalrücklage			2.179.892,94		2.180
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		110.694,69			111
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen		-			-
cd) andere Gewinnrücklagen		8.490.763,92	8.601.458,61		7.924
d) Bilanzgewinn			336.105,32	12.549.074,14	292
Summe der Passiva				141.172.295,56	141.331
1 Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			729.542,44		781
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	729.542,44	-
2 Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			5.589.463,46	5.589.463,46	6.621

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2022 der CVW-Privatbank AG

		Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1 Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.269.684,22		2.260
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		36.150,68	2.305.834,90	7
2 Zinsaufwendungen			-151.371,10	2.154.463,80
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen				(-)
3 Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			693.679,01	559
b) Beteiligungen			2.575,75	3
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	696.254,76
4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-
5 Provisionserträge			785.060,51	822
6 Provisionsaufwendungen			-30.607,57	754.452,94
7 Nettoertrag des Handelsbestands				-
8 Sonstige betriebliche Erträge			105.570,72	71
9				-
10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		-1.217.341,36		-1.106
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-287.026,59	-1.504.367,95	-297
darunter: für Altersversorgung	-72.032,53			-100
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-1.188.205,03	-2.692.572,98
11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-143.018,10
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen				-21.829,02
13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	-
14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			301.828,67	301.828,67
15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-124,85	-
16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	-124,85
17 Aufwendungen aus Verlustübernahme				-
18				-
19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.155.025,94	861
20 Außerordentliche Erträge			-	-
21 Außerordentliche Aufwendungen			-	-
22 Außerordentliches Ergebnis				(-)
23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-237.970,46	-93
24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-950,16	-238.920,62
24a Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-250.000,00
25 Erträge aus Verlustübernahme				-
26 Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführten Gewinne				
27 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			666.105,32	567
28 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-
29 Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-
30 Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-	-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-	-
			666.105,32	567
31 Entnahmen aus Genussrechtskapital				-
32 Einstellungen in Gewinnrücklagen				-
a) in die gesetzliche Rücklage			-	-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-	-
d) in andere Gewinnrücklagen			-330.000,00	-330.000,00
33 Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				-
34 Bilanzgewinn			336.105,32	292

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

(Auszug)

Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte unsere Bank 20 (Vj. 19) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 9 (Vj. 8) in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen stehen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.431.617,27 und ist unterteilt in 28.000 vinkulierte Namensaktien, die unter der Bevölkerung des regionalen Umfeldes breit gestreut sind. Die Eigenmittel nach CRR erhöhen sich nach Umsetzung der vollständigen Gewinnverwendung um TEUR 646 auf TEUR 15.727. Die Eigenkapitalausstattung entspricht den gesetzlichen Anforderungen und erlaubt ein weiteres Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

Die Hauptversammlung hat am 23. Juni 2022 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2021 einen Betrag von EUR 56.000,00 (EUR 2,00 Dividende je Stückaktie) auszuschütten und den Betrag von EUR 236.326,97 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Zum 31.12.2022 hielt unsere Gesellschaft keine eigenen Aktien im Bestand. Am Jahresende waren uns keine eigenen Aktien verpfändet.

Ergebnisvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von EUR 336.105,32 in Höhe von EUR 70.000,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 2,50 je Stückaktie zu verwenden. Der verbleibende Betrag von EUR 266.105,32 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Wilhermsdorf, den 27. April 2023

CVW-Privatbank AG



Dr. Stephan Gehlert

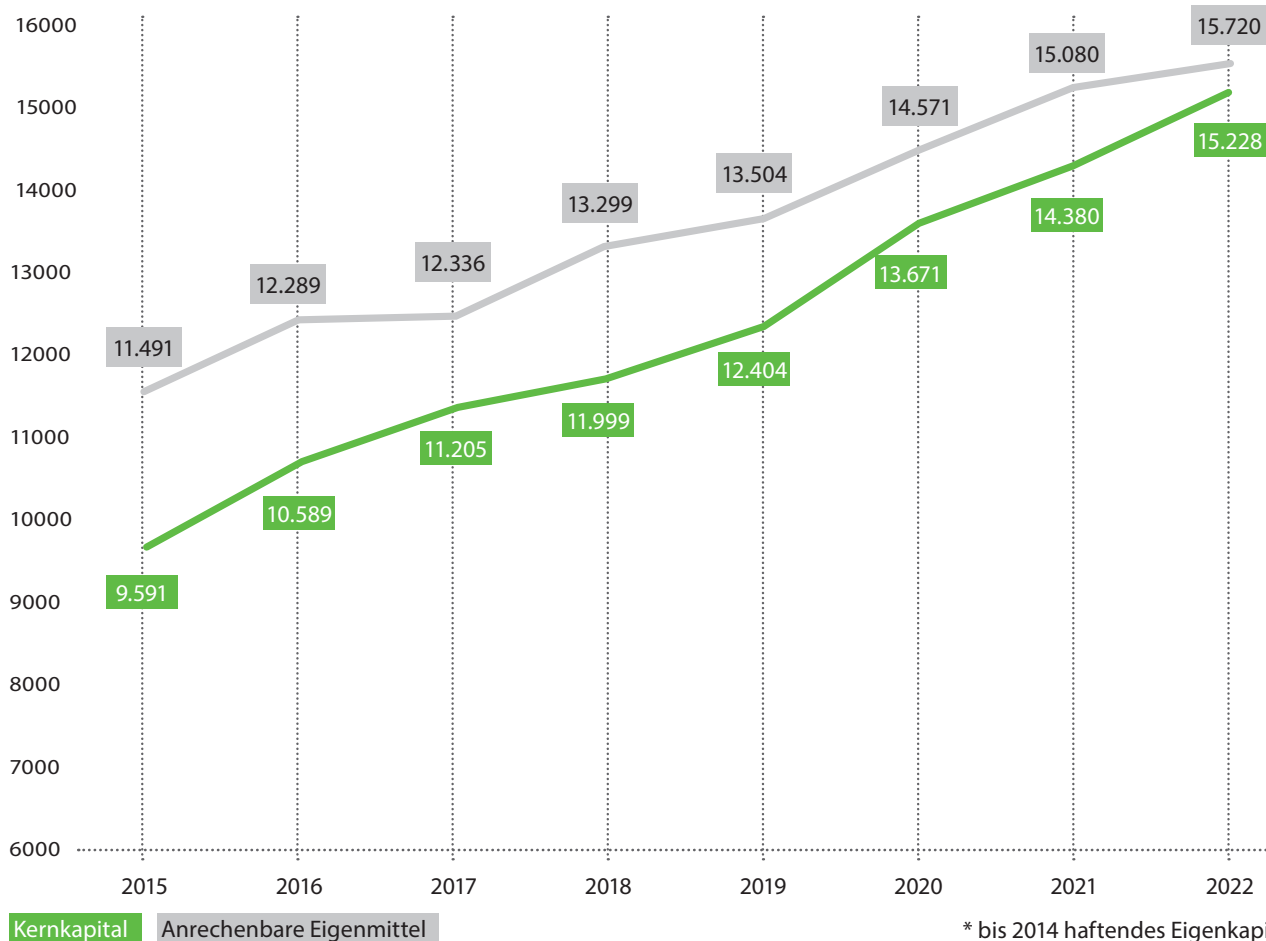


Bernd Hartmannschott

Kursentwicklung der CVW-Aktien in Euro



Kernkapital und anrechenbare Eigenmittel gem. Art. 72 CRR* (in TEUR)



* bis 2014 haftendes Eigenkapital

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

(erteilt für den vollständigen Jahresabschluss)



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

- 1) Sachverhalt und Problemstellung

Die CVW-Privatbank AG nimmt eine Kreditvergabe an Privatkunden und an gewerbliche Kunden, fast ausschließlich in Deutschland, vor. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 90,2 (Vj. Mio. EUR 88,5) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten sechsstufigen Kundenrating, das drei Risikogruppen zugeordnet werden kann. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige

Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredits und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir uns wie folgt fokussiert:

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,
- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen sowie
- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die vom Vorstand zugrunde gelegten Einschätzungen und getroffenen Annahmen im Hinblick auf die gebildeten Wertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „B. Bilanzierung und Bewertung“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild

von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern

mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Lars Hansen.

Nürnberg, 9. Mai 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Melchior-Becker
Wirtschaftsprüfer

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG

Als Stiftung einer regionalen Privatbank fördert die Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG seit Jahrzehnten Einrichtungen, Vereine und Initiativen in unserem Geschäftsgebiet.

Mit unseren Spenden wollen wir das Engagement und den Beitrag zu einem vielfältigen und lebendigen öffentlichen Leben ebenso würdigen, wie die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Hause.

Seit Gründung hat die Stiftung über 200.000 Euro ausgeschüttet. Im Jahr 2022 wurden rund 6.500 Euro an Spenden verteilt.

So Sie unterstützungswürdige Projekte oder besondere Jubiläen und Feierlichkeiten planen, können Sie sich sehr gerne direkt an den Stiftungs- oder Bankvorstand wenden.

Verbandszugehörigkeiten

- Bayerischer Bankenverband e.V., München
- Bundesverband Deutscher Banken e.V. (BdB), Berlin
- Bund der Steuerzahler e.V. (BdSt), Berlin
- Mitglied im Einlagensicherungsfonds der privaten Banken, Berlin
- Deutscher Mittelstandsbund e.V. (DMB), Düsseldorf



„Ich habe meine Ausbildung bei der CVW-Privatbank AG begonnen, nachdem mich das CVW-Team in einem Praktikum begeistert hat und weil für mich der regional-persönliche Kontakt zu Kunden im Vordergrund steht.“

Aurelia Linz,
Auszubildende

Entwicklung der CVW-Privatbank AG seit Gründung

JAHR		BILANZ-SUMME	FLÜSSIGE MITTEL	WERT-PAPIERE	FORDER-UNGEN AN KUNDEN	EINLA-GEN VON KUNDEN	GRUND-KAPITAL	RÜCKLA-GEN	BILANZ-GEWINN
1884		29.606	1.332	7.118	20.555	17.625	11.600	-	-
1889		195.157	679	13.404	180.858	174.096	15.576	3.541	968
1900		419.424	7697	60.975	350.169	357.193	50.000	1.775	3.911
1930		578.012	35.289	58.545	484.177	487.032	50.000	7.000	5.224
1940		1.991.129	79.755	1.033.216	855.714	1.820.381	100.000	41.112	10.000
1948	RM	7.007.679	1636.421	4.018.085	856.133	6.157.201	200.000	98.124	478.895
1948	DM	425.345	28.758	104.924	63.502	335.306	80.000	-	-
1955		1.962.772	236.658	281.682	873.943	1.558.815	80.000	20.000	10.242
1960		3.946.185	559.886	1.124.239	1.727.004	3.448.111	150.000	75.178	24.000
1970		14.416.796	1.987.060	4.733.803	6.867.117	13.116.488	400.000	302.307	60.000
1980		40.230.852	5.050.763	17.096.989	16.938.832	37.462.109	800.000	927.713	112.000
1990		87.080.858	17.277.230	19.183.443	46.644.899	78.343.227	1.400.000	3.616.183	280.000
1995		148.519.395	9.367.311	34.411.817	99.836.181	125.102.428	2.800.000	8.055.290	440.000
1996		161.791.558	4.236.951	44.255.041	108.365.243	136.015.729	2.800.000	8.523.379	560.000
1997		170.961.633	10.750.301	41.625.478	109.494.216	144.057.955	2.800.000	8.640.372	560.000
1998		177.759.865	6.432.767	53.426.590	106.533.964	148.538.564	2.800.000	8.650.043	560.000
1999		178.790.585	5.288.948	78.778.130	90.435.685	149.551.493	2.800.000	8.698.500	560.000
2000		185.465.338	8.567.988	77.593.405	84.519.021	156.262.521	2.800.000	8.735.928	560.000
2001	DM	204.382.559	10.027.051	83.013.370	95.433.157	174.371.390	2.800.000	8.743.524	280.000
2001	EUR	104.499.143	5.126.750	42.444.062	48.794.198	89.154.676	1.431.617	4.470.493	143.162
2002		111.784.092	2.437.449	39.160.829	62.746.741	94.776.334	1.431.617	4.470.493	5.894
2003		119.343.601	2.578.984	33.253.507	68.130.263	99.756.825	1.431.617	4.476.387	7.598
2004		108.239.753	2.337.645	28.948.873	61.962.383	88.595.551	1.431.617	4.575.786	91.976
2005		106.174.013	2.205.976	30.965.209	57.821.291	86.305.583	1.431.617	4.581.864	139.105
2006		107.845.191	2.065.084	29.648.687	57.530.534	88.864.174	1.431.617	4.635.073	171.082
2007		108.763.796	1.938.518	28.104.808	55.319.913	87.557.502	1.431.617	4.958.154	261.856
2008		99.121.930	10.366.258	21.088.737	56.652.014	77.360.083	1.431.617	5.038.156	63.411
2009		101.027.063	9.006.923	22.490.789	59.141.889	82.958.840	1.431.617	5.221.567	202.263
2010		103.066.541	11.820.064	18.205.947	64.346.460	83.198.445	1.431.617	5.511.860	211.231
2011		106.205.876	10.805.753	18.981.933	70.597.905	82.545.302	1.431.617	5.865.062	303.252
2012		109.346.804	12.728.520	19.228.319	70.575.859	82.681.781	1.431.617	6.272.312	244.240
2013		105.353.809	12.880.017	15.057.190	72.725.917	82.799.838	1.431.617	6.718.554	339.918
2014		103.740.859	9.688.965	13.067.864	77.352.575	80.551.208	1.431.617	7.198.473	287.482
2015		110.124.495	8.304.808	8.557.421	89.094.841	84.486.694	1.431.617	7.595.954	253.569
2016		114.694.887	14.348.881	5.951.554	90.467.080	86.669.109	1.431.617	8.015.524	266.200
2017		120.209.471	13.525.201	6.801.042	94.837.201	90.712.960	1.431.617	8.437.724	258.711
2018		126.800.707	15.596.656	4.340.728	101.231.226	93.632.308	1.431.617	8.862.435	295.947
2019		125.806.319	13.501.148	9.232.727	97.750.492	92.199.397	1.431.617	9.224.382	209.285
2020		135.485.319	15.801.285	20.188.397	94.313.508	100.078.721	1.431.617	9.700.667	295.358
2021		141.331.469	23.514.630	23.635.617	88.474.910	105.236.371	1.431.617	10.215.025	292.327
2022		141.172.296	18.932.683	26.591.694	90.208.997	106.527.862	1.431.617	10.781.352	336.105

CVW-Privatbank AG

Filiale Wilhermsdorf
Hauptstraße 14,
91452 Wilhermsdorf
Telefon: 0 91 02 / 93 91 0

Filiale Langenzenn
Hindenburgstraße 19,
90579 Langenzenn
Telefon: 0 91 01 / 90 20 99 0

Filiale Cadolzburg
Hindenburgstraße 29,
90556 Cadolzburg
Telefon: 0 91 03 / 71 31 80

www.cvw-privatbank-ag.de

IMPRESSUM

Herausgeber
CVW-Privatbank AG
Hauptstraße 14
91452 Wilhermsdorf

Satz und Gestaltung
Haas Druck, Cadolzburg

